Spuren der Menschheit –

Mission am 04.06.2023 beim Kinderfest der IG kleiner Dahlkamp



Missions-Konzept/Material

**Missionsparameter – Brückenmission mit Außenteam**

**Dauer**: 60 Minuten pro Durchgang [Pausenzeit für Wiederaufbau benötigt]

**Anzahl Kadetten**: 5-8

**Alter Kadetten:** 6 – 11, *(zu große Altersdifferenz zu vermeiden)*

**Crew**: CAP, HELM, TAC, SCI, 2xCrew, 1xFelianer [Darsteller], evtl. Helfer für den Rückbau am Garten

**Die Mission**

Die U.S.S.Vision befindet sich auf einem routinemäßigen Flug durch das Sonnensystem, als die Kadetten an Bord kommen. Der Captain und die Führungsoffiziere nutzt die Zeit, um diesen zu zeigen, wie die Arbeit auf der Brücke funktioniert. Schließlich macht sich das Schiff auf den Rückweg zur Erde, um dort aufzutanken und den Müll abzuladen und die Kadetten erhalten den Auftrag, kurz an den Stationen zu besprechen, welche Arten Müll es gibt und wie man diese entsorgen sollte. (währenddessen kann der Captain das folgende zeitlich timen) …

…als sie fast bei der Erde sind, erreicht sie ein Funkspruch vom Planeten Felia. Die Bewohner beschweren sich vehement bei der VSA, dass ein Raumschiff von ihnen den Planeten kaputtgemacht hätte. Sofort setzt die Crew Kurs auf Felia (Planet Y mit Wrack z.B.) und untersuchen diesen mit den zur Verfügung gestellten Mitteln. Es wird festgestellt, dass sich im Wasser große Mengen Mikroplastik befinden und eine Sonde ergibt, dass das Raumschiffwrack stark verrostet ist und viel Müll herumliegt. Die Crew bespricht, was zu tun ist:

-> Das Schiff müsse vom Planeten entfernt werden, dafür würde der Captain einen Schlepper rufen.

-> Der Müll, für den die VSA verantwortlich ist, müsse entsorgt werden. Dafür werden die Kadetten und Crew auf ein Außenteam entsandt. Zusammen geht es von der Brücke in den Vereinsgarten, wo sich ein Berg Müll findet, von denen Teile auch nicht eindeutig den Müllarten zugeordnet werden können. Schließlich löst die Crew das Problem gemeinsam und überlegen, was man noch alles aus dem Müll machen kann, mit dem man den Einwohnern von Felia helfen könnte.

Die Mission endet mit einem „Planetaren Müllabkommen“, das die Kinder selbstständig formulieren.

**Technik/Material:**

- ➔ Mobile Brücke mit Beamer, dazu Trennwände
- ➔ Kostüm „Fu, Felianer“
- ➔ Müll, hauptsächlich aus den haupt-kategorien Papier, Plastik, Bioabfall, Glas und Restmüll, Sondermüll (Batterien)
- ➔ Tisch mit Schreibmaterial für den „Vertrag“ im Garten
- ➔ Video vom Felianer, alternativ als Audio-message möglich
- ➔ Mehrweg-Handschuhe zur Mülltrennung im Garten
- ➔ VISIONVERSUM: Planet Felia, außerhalb des Sonnensystems, aber mit einfacher Navigation zu erreichen. Zeigt bei Sonden-Untersuchung ein abgestütztes Raumschiff

**Ablaufplan:**

Ab 10 Uhr: Aufbau auf der Brücke

14-15 Uhr: Mission 1

15-16 Uhr: Pause; Rückbau des Mülls im Vereinsgarten

16-17 Uhr: Mission 2

Danach: Abbau

**Altersdifferenzierung:**

- ➔ Im Müllhaufen kann die Komplexität des Mülls stark variiert werden. Einfach sind Dinge mit eindeutiger Zuordnung, schwieriger Müll (z.B. Joghurtbecher mit Deckel), die noch getrenntw erden müssen; noch schwieriger sind nicht-eindeutig zuordnebare Gegenstände wie z.B. Milchtüten.
- ➔ Die Erarbeitung der Mülltrennung auf der Brücke kann stark reduziert oder mit Fachwissen unterfüttert werden. Wichtig ist jedoch, dass der Fokus auf den bekannten Müll-Kategorien erhalten bleibt.
- ➔ Bei zu jungen Kindern ist es ratsam, den schriftlichen vertrag durch einen (ebenso bindenden, darauf muss bestanden werden) mündlichen Vertrag / Handschlag zu ersetzen.

**Hinweise für die Missionsleitung**

- ➔ Im Zuge der letzten Mission im Rahmen des Kinderfestes IG kleiner Dahlkamp hat sich herausgestellt, dass Eltern und sonstige Besucher gerade bei dieser Veranstaltung und gerade für die Brücke einen Störfaktor darstellen. Während der Brückenelemente empfiehlt es sich, einen Missionsbegleiter als „Security“ die Brücke überwachen zu lassen. Auch wären Voranmeldungen möglich.
- ➔ Da der Kreis der für die Mission infrage kommenden Kinder größtenteils auf die IG kleiner Dahlkamp selbst begrenzt ist, ist damit zu rechnen, dass einzelne oder mehrere Kinder bereits im vergangenen Jahr an einer Mission teilgenommen haben. Es empfiehlt sich, dass die Missionsleitung den Captain und die Crew vorher darüber brieft.

**Fachlicher Hintergrund:**

Dass es auf der Welt ein Müllproblem gibt ist mittlerweile seit einiger zeit bekannt. Trotzdem fällt die Bilanz, was ordnungsmäßige Müllentsorgung angeht, gerade in der jungen Generation verheerend aus – Grund genug für den U.S.S. Vision e.V., sich der Metapher eines anderen Planeten zu bedienen, um auf utopische Weise zu zeigen, was passiert, wenn man nicht aufpasst, wo der produzierte Müll landet – und dort auch bleibt: Zum verrotten braucht etwa ein Zigarettenstummel im Durchschnitt 5 Jahre, Plastiktüten und Schaumstoffbecher bis zu 50 Jahren, Blechdosen bis zu 80 und Plastikflaschen, Alu-Dosen und Windeln bis zu 450 Jahren. Nicht-korrekt entsorgter Bioabfall bringt Schädlinge in Städte, während Plastik, selbst wenn es zersetzt ist, als Mikroplastik giftig (und in Teilen Krebserregend) für beinahe jede bekannte Tierart ist.

Mülltrennung macht Recycling möglich: jegliche Metalle, wenn sauber getrennt, können eingeschmolzen und wiederverwendet werden, ebenso bestimmte Arten von Plastik (PET-Flaschen), Glas oder Papier. Bioabfall kann von Zersetzern wie Würmern, Käfern und Bakterien aufgenommen und zu Humus verarbeitet werden. Wird Müll nicht korrekt getrennt, verbleibt er oft für lange Zeit an Sammelstationen oder wird zum Schaden der Atmosphäre noch heute in vielen Ländern verbrannt.